



SOLOTHURNER **BÜRGER**

Informationen der Bürgergemeinde Solothurn





EDITORIAL

Spuren legen und mit anderen verfolgen

Liebe Mitbürgerinnen
Liebe Mitbürger

«Es kommt weniger auf die Spuren an, die wir hinterlassen, als auf jene, die wir legen und mit anderen verfolgen.» Dieser Spruch von Ernst Reinhardt hat mich im Zusammenhang mit dem Jahresthema «Spuren» der Bürgergemeinde Solothurn (BGS) zur Erkenntnis gebracht, dass unsere Bürgergemeinde zurzeit diverse Spuren legt und mit anderen verfolgt. Denn selbstverständlich ist es auch für die BGS als öffentlich-rechtliche Institution von Vorteil, wenn sie ihre Spuren nicht alleine legt und verfolgt, sondern dies mit geeigneten Partnern tut.

Brunnmatten

So etwa bei der Vermarktung des Gebiets «Brunnmatten» in Solothurn. Für die zwei Landstücke im Westen von Solothurn, welche die BGS bei der Auflösung der kantonalen Stiftung Bürgerspital im Jahr 2007 erhalten hat, versuchen wir schon seit einiger Zeit, eine gute Lösung zu finden. So fordert denn auch der Bürgerrat in einem der Legislaturziele 2017-2021, die Rendite der Liegenschaft «Brunnmatten» zu erhöhen. Nach diversen Besprechungen und Abklärungen steht nun ein Verkauf dieser Parzellen im Vordergrund, um mit dem Verkaufserlös die anstehenden Investitionen der BGS (im Besonde-

ren z.B. für einen sinnvollen Fortbestand der Liegenschaft Thüringenhaus) mit zu finanzieren. Das Architekturbüro Willi Steiner AG in Wiedlisbach hat eine entsprechende Spur gelegt und ist bereit, diese zusammen mit der BGS weiter zu verfolgen. Zu diesem Zweck soll an der Bürgerversammlung vom 17. Dezember 2018 ein Projektentwicklungsvertrag verabschiedet werden (siehe Einladung zur Bürgerversammlung auf Seite 3 dieses SOLOTHURNERBÜRGERS), welcher die Suche nach einem Investor und den Verkaufspreis für die beiden Grundstücke regelt sowie die Entwicklung eines entsprechenden Projektes ermöglicht.

Steinbruchareal

Auch im sogenannten Steinbruchareal in Rüttenen, dessen Gebäulichkeiten im Jahr 2011 von der BGS als ehemalige Baurechtsgeberin erworben wurden, sind wir auf die Mithilfe von Partnern angewiesen. Das Ziel dort ist das Erlangen eines rechtsgültigen Zonen- und Erschliessungsplans sowie eines entsprechenden Gestaltungsplans. Um dies zu erreichen, müssen die Spuren, welche die von der BGS eingesetzte Arbeitsgruppe und das beauftragte Planungsbüro gelegt haben, nun auch vom Kanton, von der Gemeinde Rüttenen und von weiteren Betroffenen mit Geduld und Kompromissbereitschaft weiterverfolgt werden.

St. Verenakapelle

Ebenfalls mit anderen weiterverfolgen will die Bürgergemeinde Solothurn die Spuren, die sie in der Einsiedelei für die Sanierung der St. Verenakapelle nach dem Brandfall im Frühling 2017 gelegt hat. Es soll nun nämlich mit einem spezialisierten Architekten und weiteren Fachleuten abgeklärt werden, welche Kosten eine Gesamtanierung verursacht und welche Institutionen bereit sind, diese Kosten mitzutragen.

Apropos Einsiedelei: Während der Adventszeit, vor allem um Weihnachten, verfolgen jeweils sehr viele Menschen in der Verenaschlucht die (Lichter-)Spuren, die andere mit unzähligen Kerzen gelegt haben. Sie sind herzlich eingeladen, diesen Lichterspurten ebenfalls zu folgen. Wir sind Ihnen aber sehr dankbar, wenn sie dabei die Hinweise auf Seite 15 dieses SOLOTHURNERBÜRGERS beachten. Vielen Dank.

Ich wünsche Ihnen eine frohe Weihnachtszeit und für das Jahr 2019 alles Gute sowie positive Spuren, die Sie mit anderen verfolgen können.

Herzlichst, Ihr
Sergio Wyniger, Bürgergemeindepräsident

AKTUELL

Aus der Verwaltung

Aus dem Bürgerrat

Der Bürgerrat hat an seinen Sitzungen vom 17. September, 29. Oktober und 26. November 2018 folgende Entscheide gefällt:

13 Einbürgerungsgesuche werden zu Händen der Bürgerversammlung genehmigt.

Für Sicherheitsvorkehrungen am Dach des Riedholzturms wird ein Nachtragskredit von CHF 25'000 genehmigt.

Der Projektentwicklungsvertrag mit dem Architekturbüro Willi Steiner AG in Wiedlisbach für die beiden Grundstücke GB Solothurn Nr. 2033 und 2035 in der Brunnmatten wird zu Händen der Bürgerversammlung genehmigt.

Mit den Institutionen, welche in den Wäldern der Bürgergemeinde Solothurn pädagogische Nutzungen anbieten, wird eine Vereinbarung abgeschlossen. Auf die Entschädigung von jährlich CHF 500 für die Deckung der sicherheitsspezifischen Massnahmen im Zusammenhang mit den pädagogischen Einrichtungen und die Inwertsetzung des Waldes wird verzichtet.

Der vorliegende Nutzungsvertrag zwischen dem Verein Wisent Thal und der Bürgergemeinde Solothurn wird genehmigt.

Die Taxordnung 2019 und die Taxtabelle 2019 des Alters- und Pflegeheims Thüringenhaus & St. Katharinen sowie der Gesamtstellenplan der BGS werden genehmigt.

Die Gehälter und Zulagen der Angestellten der Bürgergemeinde Solothurn und der Spitalstiftung werden zu Händen der Bürgerversammlung per 1. Januar 2018 um 1 Prozent erhöht.

Die Voranschläge 2019 der Bürgergemeinde Solothurn inklusive der Fonds und Stiftungen werden zu Händen der Bürgerversammlung genehmigt.

Zudem hat der Bürgerrat folgende Informationen zur Kenntnis genommen:

Das Projekt der philanthropischen Gesellschaft UNION – die Sanierung des Weges durch die Verenaschlucht – konnte erfolgreich abgeschlossen und am 23. August 2018 mit einer kleinen Feier der Öffentlichkeit übergeben werden.

Die Holzschnitzelheizung auf dem Weissenstein wurde am 1. November 2018 offiziell in Betrieb genommen. Der Zeitplan konnte eingehalten und die Schnitzellager noch vor dem Wintereinbruch gefüllt werden. Es ist geplant, im Frühling einen Tag der offenen Tür durchzuführen.

Der Weihnachtsbaumverkauf findet neu im Steinbruchareal, Kreuzen 27, zwischen Solothurn und Rüttenen, statt, dieses Jahr am 15./21. und 22. Dezember 2018.

Anita Hohl, Bürgerschreiberin

Einladung zur Bürgerversammlung

Montag, 17. Dezember 2018, 19.30 Uhr,
im Gemeinderatssaal (Landhaus)

Traktanden

1. Protokoll der Bürgerversammlung vom 25. Juni 2018
2. Bürgerrechtsgesuche:
 - a) Genehmigung Bürgerrechtsgesuche von schweizerischen Staatsangehörigen
 - b) Genehmigung Bürgerrechtsgesuche von ausländischen Staatsangehörigen
3. GB Solothurn Nr. 2033 und 2035 (Brunnmatten): Genehmigung des Projektentwicklungsvertrages mit dem Architekturbüro Willi Steiner AG
4. Voranschlag 2019
 - a) Anpassung der Gehälter
 - b) Genehmigung des Voranschlages

Im Anschluss an die Bürgerversammlung offeriert die Bürgergemeinde Solothurn ein Apéro.

Die Einladungen zu den Bürgerversammlungen werden im Amtsanzeiger sowie auf der Website der Bürgergemeinde Solothurn publiziert. Die Anträge des Bürgerrates sowie die entsprechenden Unterlagen können während der Einladungsfrist in der Bürgerkanzlei und während der Bürgerversammlung eingesehen bzw. bezogen werden.

Stipendien

Die Bürgergemeinde Solothurn gewährt auch im kommenden Jahr wieder Stipendien für Solothurner Kantons- und Stadtbürgerinnen und -bürger. Näheres erfahren Sie unter www.bgs-so.ch.

FORSTBETRIEB

Vielseitige Bedürfnisse an den Wald

Der Wald wird nicht nur unter Erholungs- und Freizeitsuchenden ständig beliebter. Seit einiger Zeit steigt auch die Zahl der pädagogischen Kinder- und Jugendinstitutionen, welche den Wald als Schulzimmer oder Spielplatz nutzen wollen. Diese Tätigkeiten werden nicht nur an bereits bestehenden Einrichtungen im Wald, wie z.B. Feuerstellen oder Spielplätzen, durchgeführt, sondern zunehmend an Orten im Wald, welche die Institutionen als gut empfinden.

Mit der wachsenden Sensibilität der Bevölkerung gegenüber der Umwelt und Natur steigt der Gedanke, der nächsten Generation dieses Bewusstsein zu vermitteln und es zu vertiefen. Dies ist sicherlich ein wesentlicher Faktor, welcher dazu beiträgt, dass Institutionen wie öffentliche Schulen, Waldspielgruppen, Jugendorganisationen usw. den Wald immer mehr beanspruchen.

In den Wäldern rund um die Stadt Solothurn ist dieses Bedürfnis in den letzten zwei bis drei Jahren sehr stark gestiegen. Waren es 2015 zirka vier bis fünf solcher Einrichtungen im Wald, sind es nun bereits deren neun. Diesem Bedürfnis trägt die Bürgergemeinde Solothurn (BGS) als Grundeigentümerin Rechnung. Der Forstbetrieb hat sich dazu entschlossen, mit den verschiedenen Institutionen, welche den Wald der BGS beanspruchen, Kontakt aufzunehmen. Es wurden Vereinbarungen ausgearbeitet, welche die Rechte und Pflichten für beide Seiten regeln.

Zentrale Punkte in diesen Vereinbarungen sind:

1. Eine Kontaktperson, welche für den Platz verantwortlich ist und für die BGS als Ansprechpartner dient.
2. Die Sicherheit für die Kinder und Jugendlichen muss gewährleistet sein. Das heisst, dass – um Unfälle zu vermeiden – potenzielle Gefahrenquellen wie abgestorbene Äste oder instabile Bäume entfernt werden.



Waldeinrichtung am Königsweiher in Feldbrunnen-St.Niklaus.



Wald als Schulzimmer im Stadtwald Biberist.

3. Welcher Umfang die Einrichtung haben darf. Für den Bau von Waldsofas, kleinen Unterständen usw. dürfen grundsätzlich nur Materialien aus dem Wald gebraucht werden.

Die Umsetzung der Vereinbarungen für die Inwertsetzung der Waldleistungen, der Kontrollen und der daraus folgenden Massnahmen verursacht Kosten. Diese wurden vom Forstbetrieb mit CHF 500 pro Platz und Jahr veranschlagt. In der Bürgerratssitzung vom 29. Oktober 2018 hat der Bürgerrat jedoch entschieden, auf die vom Forstbetrieb veranschlagte Entschädigung zu verzichten. Ebenfalls wurde der Forstbetrieb beauftragt, die Sicherheit spezifisch nötiger Massnahmen zu übernehmen. Mit der Übernahme sämtlicher waldseitigen Kosten leistet die Bürgergemeinde Solothurn einen Beitrag zu Gunsten unserer jüngeren Generation.

Mit der Umsetzung dieser Vereinbarungen wird die Sicherheit für die Institutionen und die Grundeigentümerin erhöht und dient schliesslich allen zu einer reibungslosen Zusammenarbeit.

Solche Bedürfnisse werden tendenziell in Zukunft weiter zunehmen. Für die Grundeigentümerin wird dies zu einer Herausforderung. Mit solchen Vereinbarungen ist man auf einem guten Weg, Lösungen zu präsentieren, welche für alle Beteiligten tragbar sind.

Alain Imoberdorf, Förster

ALTERS- UND PFLEGEHEIM

MäretZauber im Alters- und Pflegeheim St. Katharinen

Impressionen vom MäretZauber am Samstag vor dem ersten Advent, dem stimmungsvollen Anlass auf dem Areal des St. Katharinen für alle; mit einem kleinen Weihnachtsmarkt, vielfältigen Verpflegungsmöglichkeiten, Drehorgelmusik und diversen Aktivitäten im und ums Alters- und Pflegeheim.



Weihnachtsbaumverkauf des Forstbetriebes der Bürgergemeinde Solothurn NEU im Steinbruchareal, Kreuzen 27, zwischen Solothurn und Rüttenen

FSC®-zertifizierte Rottannen / Weisstannen / Nordmantannen

Samstag, 15. Dezember 2018 09.00 – 17.00 Uhr
Freitag, 21. Dezember 2018 09.00 – 17.00 Uhr
Samstag, 22. Dezember 2018 09.00 – 17.00 Uhr

Der Forstbetrieb der Bürgergemeinde Solothurn freut sich auf Ihren Besuch!
 Vorbestellungen an Revierförster Alois Wertli: 079 / 742 86 35
 Am Sonntag, 23. Dezember 2018, verkaufen wir von 11.00 bis 17.00 Uhr
 Weihnachtsbäume am 9. Soledurner Wiehnachtsmäret im Kreuzackerpark.



ALTERS- UND PFLEGEHEIM

Welche Spuren hinterlässt das Qualitätsmanagement (QM) in unserem Alters- und Pflegeheim?

Teil II

Welche Anforderungen ergeben sich durch das QM für die Führung und deren Mitarbeitende?

Diverse Neuorganisationen in den Abteilungen brachten einige Änderungen mit sich. Das bedeutet für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter neue Abläufe auf das Papier zu bringen und diese anschliessend in der Praxis umzusetzen. Dafür benötigte es einige gemeinsame Vorbereitungen und Sitzungen, um den Erfüllungsgrad gemeinsam zu erarbeiten. Hier haben wir Ziele mit den dazugehörigen Massnahmen festgelegt, sodass wir die Qualität stets erhalten, beziehungsweise optimieren können. Bei der Einschätzung des Erfüllungsgrades gehen wir vom Pareto-Prinzip aus, d.h., wenn wir bei einer Zielvorgabe 80 Prozent erreichen, gilt diese als erfüllt. Denn für die restlichen 20 Prozent bis zur Perfektion ist der dazu nötige Aufwand oft nicht gerechtfertigt.

Was bedeutet das QM für die Bewohnerinnen und Bewohner?

Unser Grundgedanke von Qualität im Alters- und Pflegeheim (APH) ist der, dass wir den Kunden nicht als Verbraucher betrachten, sondern in erster Linie als Mensch. Der Kunde in einer Einrichtung der Alterspflege wird aus sehr verschiedenen Blickwinkeln wahrgenommen:

- Bewohnerin und Bewohner, die/der in der Einrichtung ihre/seine Wohnung bezieht, meist für ihre letzte Lebensphase.
- Gast, der hauswirtschaftlich versorgt und gepflegt wird.
- Kundin und Kunde, die/der eine Dienstleistung erhält, die in der Regel eine Beziehung einschliesst, nämlich Pflege und soziale Betreuungsleistungen.
- Partnerin und Partner, die/der entscheidet, auf welche Betreuung und Pflege er sich mit seinem persönlichen Hintergrund einlassen will => wichtiger Teil aus unserem Leitbild «Recht auf Selbstbestimmung».

Daraus geht hervor, dass alle Abteilungen eng zusammen arbeiten müssen und jedem einzelnen Mitarbeitenden bewusst wird, dass es wichtig ist, an einem Strang zu ziehen. Nur so können wir die Qualität halten und unsere positiven Spuren hinterlassen.

Wieso ist es wichtig eine gute Qualität gegenüber allen Anspruchsgruppen zu leisten?

Neben den Bewohnerinnen und Bewohnern und unseren Mitarbeitenden, als offensichtlichste Anspruchsgruppen in Zusammenhang mit der Qualität, gibt es noch weitere wichtige Anspruchsgruppen. Zum Beispiel die externen Kontrollorgane (Amt für Soziales, Krankenkassen und Lebensmittelinспекtorat), mit denen wir durch gut dokumentierte Qualität ein positives Vertrauensverhältnis aufbauen können. Weitere wichtige Anspruchsgruppen sind die Angehörigen unserer Bewohnerinnen und Bewohnern, denn diese sind ein wichti-

ger Kreis welcher den Ruf einer Altersinstitution massgebend beeinflussen kann («Mund zu Mund»-Propaganda). Aktuell haben wir eine Umfrage bei Angehörigen durchgeführt. Das Resultat kann sich durchaus sehen lassen. Aus zehn ausgewählten Themen haben wir eine Durchschnittsnote von 5.61 erhalten; die Pflegeleistung wurde dabei mit einer beachtlichen 5.88 benotet (Höchstnote 6.00). Diese Zahlen machen uns stolz und sind ein Zeichen, dass die Qualität auch (vor-) gelebt wird.

Ein kurzes Fazit meinerseits...

Mittlerweile betreue ich, als rechte Hand des Qualitätsbeauftragten Pascal Vonaesch, das Qualitätsmanagement über ein Jahr. Es war nicht immer einfach, alles zu koordinieren und die einzelnen Abteilungen und Schnittstellen zusammen zu fügen. Wie oben erwähnt, benötigte es einige Sitzungen, um Ziele und Massnahmen des AB-Quality Plus (Bezeichnung des internen QM-Systems des APH) in die Praxis umzusetzen. Wir sind auf einem sehr guten Weg in die richtige Richtung, um bei unseren Bewohnerinnen und Bewohnern weiterhin die gute Qualität sicher zu stellen.

Jennifer Buchs, QM-Administratorin

Freiwilligenarbeit

im Alters- und Pflegeheim Thüringenhaus & St. Katharinen

Betagten Menschen Zeit schenken

Wir freuen uns, wenn Sie Ihre Zeit für die Lebensqualität der Menschen in unserer Institution einsetzen – engagiert, einfühlsam, geduldig, verständnisvoll, verlässlich und regelmässig.

Auf Ihre Kontaktaufnahme und weitere Auskünfte freut sich:

Georges Grolimund, Leiter Aktivierung

Tel: 032 626 24 64 (Zentrale)

E-mail: georges.grolimund@bgs-so.ch

Bürgergemeinde Solothurn

APH Thüringenhaus, Riedholzplatz 36

APH St. Katharinen, Baselstrasse 99

4500 Solothurn

WEINGUT

Erntekurzbericht 2018

Was für ein Weinjahr: Früher, schneller, wärmer, niederschlagsärmer und höhere Zuckergehalte denn je. Ein Jahr also, welches die Norm in vielerlei Hinsicht gesprengt hat. Ein Grund, diesen Jahrgang etwas genauer unter die Lupe zu nehmen und in den langjährigen Kontext einzureihen.

Die Reben gaben 2018 vom frühen Austrieb an einen schnellen Takt vor. Der Wuchs war im Frühjahr enorm und die Winzer hatten ihre liebe Mühe, die Reben zu bändigen. Auch die Blüte war früh und die Trauben entwickelten sich nach dem Abblühen zügig weiter. Begleitet von stetigem Sonnenschein und hohen Temperaturen schossen die Reben richtiggehend ins Kraut. Bereits früh im Jahr war klar, dass eine frühe Ernte ansteht. Gebietsweise wurde die Trockenheit jedoch bald zu einem Thema und einzelne Weinbauregionen hatten diesbezüglich Probleme.

Am Neuenburger- und Bielersee war davon nicht viel spürbar. In rund dreiwöchigen Abständen entleerten sich während der Weinbausaison kräftige Wolkenbrüche. Für den Ackerbau waren diese Regenmengen kaum ein Tropfen auf den heissen Stein, doch für die Reben mit ihrem weitverzweigten und tiefreichenden Wurzelsystem genügte das Wasser, um stressfrei zu gedeihen.

Obwohl klimatisch vergleichbar, unterscheidet sich das Jahr 2018 am deutlichsten hinsichtlich der Wasserverfügbarkeit vom Hitzejahr 2003. Die Reben mussten 2018 zu keinem Zeitpunkt leiden und ihr Versorgungssystem funktionierte ohne Beeinträchtigung. Die reibungslose Assimilation schlug sich denn auch eindrücklich in den unglaublichen Zuckernwerten der Trauben nieder. Doch Zucker ist bekanntlich nicht alles. Die Qualität eines Jahrgangs wird vielmehr durch die Reife der Traubenhäute bestimmt. Diese sogenannte «physiologische Reife» kommt bei ausgeprägtem Trockenstress ins Stocken und das Resultat sind unharmonische, harte Weine. Im Jahr 2003 waren die Reben durch Wassermangel blockiert und brachten wohl Trauben mit hohem Zuckergehalt, doch mässiger physiologischer Reife hervor. Von diesem Phänomen sind wir im Jahr 2018 dank der regelmässigen Niederschläge weit entfernt. Aus diesem Grund wage ich bereits in diesem frühen Stadium der Weinbereitung die Aussage, dass der Jahrgang 2018 nicht mit dem Hitzejahr 2003 verglichen werden kann. Die Weine werden 2018 – zumindest in unserer Region – harmonischer.

Zur Ernte

Geerntet wurde vom 13. bis am 21. September 2018. Malbec und Merlot wurden nachträglich geerntet.

In nur acht Tagen wurden grosse Mengen an wunderbaren Trauben eingebracht. Der Antrieb dafür war nicht etwa der Gesundheitszustand der Trauben, sondern die anhaltend hohen Temperaturen, welche den hochreifen Trauben noch zusätzliches Wasser entzogen und die Zuckerverhältnisse un-



haltsam in die Höhe schnellen liessen. Besonders der dünnhäutige Pinot noir musste regelrecht vor der Hitze gerettet werden.

Gesamthaft wurden 92'411 kg Trauben geerntet.

Zurzeit stehen die Weine noch am Anfang ihrer Entwicklung. Erfreulich ist die Absenz der klassischen Hitzemerkmale wie Bitterkeit oder extremer Säurearmut. Die Weine kommen gut balanciert daher und möglicherweise verdient das Jahr 2018 das Prädikat «Jahrhundertjahrgang» viel mehr, als es vorhergehende Jahrgänge verdient haben.

Christoph Kaser, Betriebsleiter Domaine de Soleure

DOMÄNEN

Inbetriebnahme der Holzschnitzelheizung auf dem Weissenstein

Am 1. November 2018 konnte ich als Bürgergemeindepräsident die neue Holzschnitzelheizung für das ehemalige Kurhaus bzw. das neue Hotel Weissenstein offiziell in Betrieb nehmen und auf folgende Vorteile des neuen Leuchtturmprojekts der Bürgergemeinde Solothurn hinweisen:

- Sämtliches Holz für die Schnitzel kommt jeweils aus der unmittelbaren Umgebung des Weissensteins. Das Holz für die erste vollständige Füllung des Schnitzellagers stammt z.B. von einem Holzschlag auf dem Nesselboden. Weil der Bürgergemeinde Solothurn grosse Waldgebiete südlich und nördlich des Weissensteins wie auch auf dem Weissenstein selber gehören, ist sichergestellt, dass auch in Zukunft sämtliches Holz für die Schnitzelheizung aus den Wäldern auf dem Weissenstein oder aus der näheren Region stammen wird.
- Weil das beim Weissenstein geschlagene Holz nicht zu einem Industrieholz-Abnehmer gebracht werden muss, können pro Jahr 16 LKW-Fahrten eingespart werden.
- Auch das Material, das zum Bau der beiden Holzschnitzellager verwendet wurde, stammt aus der Region und wurde ökologisch verarbeitet. Das Holz ist nämlich Sturmholz des Sturms Burglind, das in den Wäldern der Bürgergemeinde Solothurn angefallen ist. Es wurde in der Sägerei Adam in Oberdorf aufgesägt und dann durch die Jura Holzbau AG aus Zuchwil direkt in der Sägerei abgebunden und anschliessend vor Ort aufgerichtet. Sämtliches Aushubmaterial wurde durch die Firma Marti AG Solothurn direkt neben den Gebäuden aufgeschüttet und vor Ort wiederverwendet. Der Fels wurde gebrochen und als Schotter verwendet.
- Die Holzschnitzelheizung auf dem Weissenstein ist zudem auch aus ökonomischer Sicht ein Vorzeigeprojekt. Wir haben nämlich dank den Gebrüder Niederberger, die ja Baurechtsnehmer der Bürgergemeinde Solothurn sind, eine kostenmässig sehr attraktive Lösung anbieten können, was sicherlich für die Hotel Weissenstein AG ein wichtiger Aspekt war, wieso sie sich für die Lösung mit den Holzschnitzeln entschieden haben.



Die beiden Holzschnitzellager der neuen Holzschnitzelheizung.



Von links: Franz Niederberger, Tom Umiker, Sergio Wyniger, Urs Hoffmann und Willi Niederberger. (Bild Simon Berger, zVg von Solothurner Zeitung).

Die Gebrüder Niederberger haben einen Teil ihres Gebäudes (den ehemaligen Stall) für die Installation der eigentlichen Heizungsanlage zur Verfügung gestellt sowie zusätzlich auch Platz neben ihrem Gebäude und in ihrem ehemaligen Futter-silo. Da der Bauernbetrieb wie auch das Gasthaus schon seit längerer Zeit mit einer kleinen Holzschnitzelheizung betrieben werden, haben die Gebrüder Niederberger bereits eine grosse Erfahrung mit dieser Art Heizung und wussten von Anfang an, um was es geht. Sie werden denn auch dafür besorgt sein, dass die Heizung immer gut läuft und dass die Schnitzel rechtzeitig vom Winterlager in das nebenstehende Schnitzelsilo, das mit der Heizung verbunden ist, umgefüllt werden.

Willi und Franz Niederberger gebührt ein herzlicher Dank wie auch dem Architekturbüro Zaugg AG in Ranflüh, welches den ehrgeizigen Terminplan (von der Genehmigung des Planungskredits bis zur Wärmelieferung hatte man nur zehn Monate Zeit) eingehalten und den Bau sehr gut organisiert hat. Ich bin sehr stolz darauf, dass die Bürgergemeinde Solothurn innert kürzester Zeit auf unserem Hausberg so ein tolles Projekt erfolgreich realisieren konnte, bei welchem die selbst auferlegten Vorgaben bezüglich Regionalität, Ökologie und Ökonomie vollumfänglich eingehalten wurden.

Sergio Wyniger, Bürgergemeindepräsident

PERSONELLES

Personalmutationen

Herzlich willkommen

Folgende Mitarbeitende haben seit 15. September 2018 ihre neue Stelle im Alters- und Pflegeheim Thüringenhaus & St. Katharinen der Bürgergemeinde Solothurn angetreten:



Jasmin Giger, am 1. Oktober 2018 als Fachfrau Gesundheit EFZ mit einem 100 %-Pensum, im Alters- und Pflegeheim St. Katharinen.



Nikola Antic, am 1. Dezember 2018 als Pflegehelfer SRK mit einem 100 %-Pensum, im Alters- und Pflegeheim St. Katharinen.

Wir heissen Frau Giger und Herrn Antic bei der Bürgergemeinde Solothurn herzlich willkommen!

Adieu

Christine Gerber, Stationsleiterin St. Katharinen, kündigte ihre Anstellung bei der Bürgergemeinde Solothurn per 31. Oktober 2018, **Isabelle Feller**, Pflegehelferin SRK im Alters- und Pflegeheim St. Katharinen, trat am 31. November 2018 aus der BGS aus.

Wir danken den ehemaligen Mitarbeiterinnen herzlich für das Geleistete und wünschen Ihnen für die Zukunft alles Gute.

Jubiläum

Mery Virga, feierte am 1. Oktober 2018 ihr 15-jähriges Jubiläum als Leiterin Pflege und Betreuung im Altersheim Thüringenhaus & St. Katharinen.

Wir danken Frau Virga für die langjährige Treue und freuen uns auch weiterhin auf eine gute Zusammenarbeit.

Wir sind am Wiennachtsmäret

Vom 19. bis 23. Dezember 2018 macht die Bürgergemeinde Solothurn am 9. Soledurner Wiennachtsmäret im Kreuzackerpark mit.

Lassen Sie sich von der einmaligen vorweihnächtlichen Stimmung verzaubern und besuchen Sie uns. Der Wiennachtsmäret ist wie folgt geöffnet:

Mittwoch, Donnerstag und Freitag	14.00 bis 21.00 Uhr
Samstag	11.00 bis 21.00 Uhr
Sonntag	11.00 bis 17.00 Uhr

Gerne servieren wir Ihnen in dieser Zeit eine feine wärmende Solothurner Wsuppe. Am Sonntag haben Sie die Gelegenheit Ihren Weihnachtsbaum gleich bei uns auf dem Wiennachtsmäret zu kaufen. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

ZUM SCHLUSS

Lichterspur



Vielleicht sind Sie kürzlich durch die Verenaschlucht spaziert und fasziniert der romantisch tanzenden Lichterspur bis in die Einsiedelei gefolgt? Eventuell haben Sie gar selber ein Kerzenlicht in eine Felsnische gestellt? Dann gehören Sie zu den zahlreichen Besuchern, welche in der Advents- und Weihnachtszeit der Verenaschlucht in Form einer brennenden Kerze eine persönliche Note verleihen und damit die Schlucht in ein glitzerndes Lichtermeer verwandeln. Was uns alle erfreut und des Romantikers Herz höher schlagen lässt, hat auch seine unerfreuliche Seite. Hinterlassen doch vor allem die normalen Kerzen durch tropfenden Wachs unschöne Spuren am Felsgestein, auf den Baumästen, Brückengeländern und Sitzbänken. Diese Wachsreste sind kaum mehr wegzubringen und müssen mühsam mit einem Spachtel weggekratzt werden. Die kleinen Teelichter sind in dieser Hinsicht die bessere Wahl. Allerdings bleiben deren Alu-Behälter nach dem Erlöschen der Kerzen meist liegen und müssen durch die Bürgergemeinde Solothurn als Besitzerin der Schlucht eingesammelt und entsorgt werden. Diese aufwändigen Arbeiten erledigt normalerweise der Einsiedler, unterstützt von Mitarbeitenden der Solodaris-Stiftung Solothurn. Vor allem vor und während der Festtage nimmt das Aufräumen der Kerzenreste und das Entfernen des Wachses jedoch ein Ausmass an, welches kaum zu bewältigen ist.

Darum helfen Sie doch bitte mit, benützen Sie nur Teelichter (Rechaudkerzen) und sammeln Sie «Ihre» Kerzen-Behälter auf dem Rückweg des Verenaschlucht-Spazierganges oder am nächsten Morgen wieder ein. Natürlich dürfen Sie auch andere leere Alu-Behälter einsammeln und fachgerecht entsorgen.

Die Bürgergemeinde Solothurn dankt Ihnen dafür herzlich und wünscht Ihnen eine lichtvolle Weihnachtszeit und alles Gute im neuen Jahr.

Anita Hohl, Bürgerschreiberin